Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.,
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 539. Morgenblatt. Dienstag, den 17. November 1868.

Die parlamentarische Redefreiheit.

Aus dem Schooße der konservativen Partei ist ein Antrag zur verfassungsmäßigen Aenderung des Artikels 84 der Verfassung und zwar im Sinne des einschlägigen Artikels der Reichsverfassung eingebracht worden und nach den noch unlängst von dem offiziösen Organ der Regierung, der „Prov. Korrspondenz“, abgegebenen Erklärungen, kann nur in einem so formulirten Antrage den Weg zu allseitiger Verständigung gefunden werden.

Wenn sie selbst nicht die Initiative ergriffen hat, so ist diese Zurückhaltung wohl aus der Lage der Verhältnisse erklärlich.

Es ist ja nicht die Staatsregierung, welche über den Sinn des Art. 84 der Verfassung im Zweifel sich befindet, oder sich durch die Auslegung, welche ihm der höchste Gerichtshof gegeben hat, beschwert fühlte; andererseits aber war für sie, nach den bekannten Erklärungen des Grafen Bismarck in der vorigen Landtags-Session, die Frage von keiner praktischen Bedeutung mehr. Selbstverständlich konnte nicht mehr daran gedacht werden, nachdem in den weiteren Sphären des norddeutschen Bundes die unbedingte Straflosigkeit den parlamentarischen Tribune sanktionirt worden war, der Art. 84 der preußischen Verfassung in Anwendung zu bringen.

Sie wird sich daher voraussichtlich dem Guerandschen Antrage nicht wiedersetzen, da innerhalb der liberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses sich endlich die Ueberzeugung Bahn gebrochen hat, daß der versuchte Weg, dem Art. 84 durch eine Deklaration beizukommen, nicht derjenige sei, welcher zum Heile führe, daß man vielmehr bei abermaliger Betretung desselben nur beweisen würde, wie wenig es der Opposition um die Sache selbst zu thun sei.

Bei dieser voraussichtlichen Uebereinstimmung zweier Faktoren der Gesetzgebung ist wohl kaum zu besorgen, daß das Herrenhaus sich der beantragten Verfassungs-Aenderung widersetzen werde. Auch in der vorigen Session zeigte es sich einer solchen nicht abgeneigt; sein Widerstand traf nun den Laskerschen Antrag, welcher durch eine Deklaration die Auffassung der Opposition als wirklichen Inhalt des Art. 84 aufstellen sollte.

Das Herrenhaus braucht darum sein Bedenken gegen die absolute Straflosigkeit der parlamentarischen Rede nicht aufzugeben, so wenig wie die Regierung dies gethan haben dürfte um so weniger, als gerade jetzt, der allem Anscheine nach, dieselbe ihr gesetzliche Anerkennung auch in Preußen finden soll, das öffentliche Urtheil die Unbefangenheit wieder gewinnt, welche es in der Hitze des Kampfes verloren hatte, so daß kürzlich die „Zukunft“, das Organ der reinen und konsequenten Demokratie, die parlamentarische Redefreiheit für ein privilegium odiosum erklärte, auf welchen Diejenigen nicht bestehen sollten, denen es mit dem Anspruch auf Rechtsgleichheit allen Staatsbürgern wahrhaft ernst sei.

Aber das Herrenhaus wird ebenso wie die Regierung ein Fortspinnen des alten Haders wegen Art. 84 nicht wolleu, der nur dazu dienen könnte, den innern Frieden zu stören, während man sich hinter seinen abwehrenden Schutz doch nicht mehr sicher stellen könne und — wie Graf Bismarck gesagt hat: „um des innern Friedens willen, kann man wohl in Bezug dieses Artikels nachgeben.

Wir befürchten unsererseits auch nicht, daß nach der jetzt beantragten Abänderung des Art. 84 sich der Charakter der parlamentarischen Debatte wesentlich ändern werde; die Stellung der Opposition zu der Regierung ist keine so erbitterte, keine so rücksichtslose und aggressive mehr, als sie vormals war und hoffentlich wird dieses gebesserte Verhältniß lange genug anhalten, damit sich parlamentarische Gewohnheiten bilden, an welchen der Unglimpf der Rede seine Schranken finden wird, auch wenn die gerichtliche Verantwortlichkeit weggefallen ist.

Es wird jetzt, nachdem man von allen Seiten geneigt ist, den Abgeordneten die absolute Redefreiheit einzuräumen d. h. die Straflosigkeit auch für Beleigungen und Verleumdungen — kaum Jemand im Ernst noch behaupten, daß eine solche Freiheit unerläßlich sei für die Ausübung parlamentarischer Obliegenheiten oder daß in ihrer Ermangelung die Volksrechte oder Volksfreiheit eine Einbuße erlitten, und man kann daher auch von der andern Seite getrost die Erwartung aussprechen, daß das Privilegium, welches der Landtag sich zu gewinnen im Begriff steht, die Aufforderung zu richtigem Gebrauche in sich selbst tragen werde.

Noblesse oblige — das muß der Wahlspruch Aller sein, welche ein besonderes Recht für sich in Anspruch nehmen.

Deutschland.

Berlin, 16. November. Die von 81 Abgeordneten unterstützte Interpellation des Abg. v. Bonin (Genthin) lautet: „Das Haus der Abgeordneten hat in seiner 58. Sitzung am 27. Februar 1868 in Veranlassung des von mir unter Nr. 187 der Drucksachen der 10. Legislaturperiode 1. Session gestellten Antrages beschlossen, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen: 1) die gesetzliche Regelung der Stellvertretungskosten für diejenigen Mitglieder des Hauses der Abgeordneten, welche Staatsbeamte sind, baldmöglich herbei zu führen; 2) bis zu dieser Regelung aber in Beziehung auf die gedachten Stellvertretungskosten das bis zum Jahre 1863 bestandene Verfahren wieder eintreten zu lassen. Nach Ausweis des stenographischen Berichts wurde der Beschluß ad 1 mit sehr großer Majorität, der Beschluß ad 2 mit Majorität angenommen. Ob und in welcher Weise die Königliche Staatsregierung den vorerwähnten Beschlüssen Folge geben wird, ist die Frage, deren Beantwortung Seitens der Königlichen Staatsregierung zu veranlassen, Zweck dieser Interpellation ist.“

Mainz, 13. November. Der Prozeß Dalwigk gegen Bamberger hat gestern eine sehr dramatische Wendung genommen. Das Zeugenverhör war ohne besonders erhebliche Zwischenfälle vorübergegangen und Herr Bamberger hatte um 11 Uhr das Wort zur Vertheidigung erhalten. Nachdem er vor einem zahlreichen und äußerst aufmerksamen Publikum über zwei Stunden lang die juristische Unhaltbarkeit der Verfolgung Wort für Wort an der Zergliederung des inkriminirten Textes demonstrirt hatte, wurde um 11¼ Uhr auf gemeinsamen Wunsch die Sitzung bis 3 Uhr ausgesetzt. Bei Wiederbeginn der Verhandlungen sprach der Präsident, Herr Mohrmann, die Erwartung aus, daß Herr Bamberger den Schluß seiner Vertheidigung kurz fassen werde. Der Angeredete erwiderte, daß er sich auf solche Verpflichtung durchaus nicht einlassen könne; das System seiner Vertheidigung erheische die Verlesung einer Reihe von Aktenstücken, namentlich auch von Protokollen der hessischen Stände. Dieser Absicht widersetzte sich nunmehr die Staatsbehörde, behauptend, dies sei ein Antritt des Beweises der Wahrheit und ein solcher, namentlich wo der Streit sich um Qualifikation von Regierungshandlungen drehe, nicht zulässig. Beschuldigte und Vertheidiger widersprachen aufs energischste, deduzirten, daß das hessische Preßgesetz mit ausdrücklichen Worten sogar den Beweis der Wahrheit zulasse, daß es sich nicht einmal um die Qualifikatian von Regierungshandlungen drehe, sondern um die Konstatirung von Beschwerden. Der Gerichtshof zog sich zurück und deliberirte zwei lange Stunden. Endlich wurde verkündet, daß er sich dem Antrage der Staatsbehörde anschließe. Die Anwalte erklärten hierauf, sämmtliche Beschuldigte sähen in Folge dieses Bescheides sich in der Freiheit der Vertheidigung beeinträchtigt und verließen unter Protest den Saal. Nach ihrem Abgange konkludirte der Staatsanwalt auf zwei Monate, resp. sechs Wochen Gefängniß. Der Spruch wurde auf 14 Tage ausgesetzt.

Karlsruhe, 11. November. Mit dem 1. d. Mts. ist die neue Verordnung über das Paßwesen in Kraft getreten. Ein Paß oder sonstiger Reiseausweis kann von jetzt ab in Baden auch von dem Arbeiter, dem Dienstboten an und für sich nicht mehr verlangt werden; die Angehörigkeit zur dienenden, zur arbeitenden Klasse begründet keinen Unterschied mehr vor dem Gesetz. Eine Nachfrage nach dem „Ausweis“ kann also nur aus speziellen Gründen, bei vorhandener Annahme einer Gefährlichkeit überhaupt, stattfinden. Diese Auffassung schließt sich der norddeutschen Bundesgesetzgebung an; sie enthält ein entschiedenes Brechen mit einer der am tiefsten eingewurzelten alten Polizei-Anschauungen.

Ausland.

Wien, 12. November. Die Verhandlungen im Abgeordnetenhause über den Wehrgesetz-Entwurf hat gestern ihren Höhepunkt erreicht. Vier Minister, Baron Beust, Dr. Berger, Dr. Giskra, Graf Taaffe und als Stellvertreter der Kriegs-Minister Oberst-Lieutenant v. Horst, nahmen das Wort, um die Regierungsvorlage zu vertheidigen, und es läßt sich nicht mehr verkennen, daß die Opposition mit ihren größere Schonung der Kräfte des Landes bezweckenden Anträgen unterliegen wird. Die „Neue Freie Presse“ sagt Giskra auf den Kopf zu, daß er, der sonst immer die Sparsamkeit und eine niedrige Armeeziffer vertheidigt, sichtbar gegen seine Ueberzeugung gesprochen habe, und fast in elegischem Tone seine Freunde beschworen habe, das Wehrgesetz als ein Vertrauensvotum zu betrachten, ohne daß sich das liberale Ministerium nicht behaupten könne. Nur in diesem Sinne könnten sich die liberalen Abgeordneten mit schwerem Herzen zu einem Ja! aufraffen.

— Die Schatten des Todes umgaben bereits das Lager des Bürgermeisters von Wien, und wo man von Dr. Zelinka sprach, nirgends geschah es ohne den Ausdruck tiefsten Bedauerns und aufrichtigen Mitgefühls. Da trat im letzten entscheidenden Augenblicke wie durch ein Wunder eine Wendung ein, und während das Abendbulletin noch zwischen den Zeilen sagte: „Jede Hoffnung ist verloren“, brachte der Morgen zur freudigen Ueberraschung die Nachricht, daß die Rettung erschienen sei. Seitdem schreitet die Besserung in langsamem, doch regelmäßigem Schritte fort.

Wien, 14. November. Das Abgeordnetenhaus hat gestern mit der endgültigen Beschließung des Wehrgesetzes, die bei namentlicher Abstimmung mit 118 gegen 29 Stimmen erfolgte, seine Session für längere Zeit unterbrochen. Im Herrenhause findet heute die erste Lesung des Wehrgesetzes statt und Montag werden die Delegationen in Pesth eröffnet.

— Wie man vernimmt, dürfte die Vorlage des Rothbuches vor dem 24. November kaum erfolgen, da einerseits die Drucklegung früher nicht vollendet ist, andererseits man mit dieser Sammlung diplomatischer Aktenstücke nicht früher debutiren will, als bis die Budgetausschüsse sich konstituirt haben.

— Die „Wiener Zeitung“ publizirt heute das Bankgesetz.

Paris, 13. November. Der „Constitutionnel“, der in der Subskriptions-Angelegenheit bisher ein würdiges Schweigen beobachtet hatte, muß nun auch Zeugniß von Gesinnung ablegen; seine Polemik ist genau nach der wahrscheinlich gelieferten Schablone der „France“ eingerichtet: es wird bedauert, daß die protestirenden Mäner, wie Berryer, den Deputirten Baudin nicht auf die Barrikaden begleitet, daß sie weniger Muth und Konsequenz als er gezeigt, daß sie, während er „sein Leben für zwanzig Francs hingegeben“, der Mehrzahl nach, „dem Kaiser den Eid der Treue als Deputirte oder Kandidaten geleistet hätten, oder nur darauf warteten, gewählt zu werden, um ihn zu leisten“. Dieser bitterböse Ton der gegenseitigen Beschuldigung ist nun freilich nicht geeignet, die Stimmung besser zu machen, und es fehlt jetzt blos noch der „Moniteur“, um den Streit vollständig zu einem durchaus unparlamentarischen zwischen einer Anzahl der ersten politischen und juristischen Namen auf der einen, Baroche, Pinard und — Napoleon III. auf der anderen Seite zuzuspitzen. Den Blättern, die Listen für Baudin bringen, haben sich gestern wieder fünf Provinzialblätter angeschlossen, so daß heute im Ganzen dreißig Blätter die Gefahr theilen. Von den Pariser Abgeordneten haben alle unterzeichnet bis auf die drei Thiers, Darimon und Ollivier. Bei Darimon ist dies selbstverständlich nach seinem Uebertritt zur Majorität; Thiers ist in solchen Zeiten bekanntlich immer nicht zu Hause; bei Ollivier ist der Grund noch ein Geheimniß.

— Nach dem „Gaulois“ beschäftigt sich die provisorische Regierung gegenwärtig mit der Aufstellung ihres Kandidaten. Der Admiral Topete ist für den Herzog von Montpensier. Er behauptet, die liberale Partei sei durch die Verpflichtungen, welche sie eingegangen, an ihn gebunden. Die Exkönigin Isabella soll längere Zeit in Paris residiren wollen, als man bisher behauptet. Ihre Beziehungen mit dem französischen Hofe sollen nach dem „Gaulois“ besser sein, als man geglaubt. Havin ist heute gestorben. Wer sein Nachfolger in der Direktion des „Siècle“ sein wird, weiß man noch nicht. Unter denen, welche in Vorschlag gebracht sind, befindet sich Jules Simon. Rothschild geht es etwas besser.

— Der Direktor des Theaters an der Wien, Herr Strampfer, hat den türkischen Medschidje-Orden erhalten. Er hat sich um das türkische Reich dadurch verdient gemacht, daß er dem Sultan bei dessen Anwesenheit in Wien das Spektakelstück „Die Hirschkuh“ vorführte.

Paris, 13. November. Der Prozeß gegen die Journale hat begonnen, und die Regierung sucht einen vorbedachten Zusammenhang zwischen der Kundgebung auf dem Friedhof Montmartre und der Eröffnung zu einer Zeichnung für das Baudin-Denkmal nachzuweisen. So würde sie zum Beweise gelangen, daß „manoeuvres“ existirt haben. Es gelingt der Anklage aber nicht, wenigstens haben die Belastungszeugen, die insgesammt Polizei-Agenten sind, sie lächerlich gemacht. Die Regierung will sich aber durch diesen Mißerfolg nicht abhalten lassen, und der General-Prokurator soll durch seinen Takt den Richtern die Gewißheit einflößen, daß etwas geschehen müsse. Das hieße: die amtliche Politik in Einklang bringen mit der Sprache des „Pays“. Eine vom Minister des Innern dem „Gaulois“ gemachte Mittheilung spricht das klar aus. Die Regierung giebt vor, sie habe eine weit verzweigte Verschwörung entdeckt, sie kenne die Namen der Häupter wie der Mitverschworen; sie wisse, daß die Kundgebungen bloß ein Vorwand seien, und werde daher auch nicht vor der strengen Anwendung des Sicherheitsgesetzes zurückschrecken. Die anderen Journale hat man nicht belangt, weil in Bezug auf sie der Zusammenhang zwischen der Montmartre-Scene und der Zeichnung für ein Baudin-Denkmal von vorn herein ausgeschlossen ist. Doch würde man ihnen für den Fall einer Verurtheilung die Fortsetzung der Zeichnungslisten untersagen. Die Regierung war diesmal schlecht berathen. Rouher hatte gewünscht, im „Moniteur“ zu erklären, daß die Regierung jede heroische Handlung zu achten wisse und darum nichts gegen die Errichtung eines Grabdenkmals für Baudin einzuwenden habe. Man spricht in ganz Paris, vielleicht in ganz Frankreich, von nichts Anderem als von dem heutigen Prozesse. Die Kaiserin und der Kaiser sollen mit einer, besonders dem letzteren, sonst fremden Leidenschaftlichkeit auf der Verfolgung der Urheber der Zeichnung bestanden haben. Man bemerkt auch die Ungeschicklichkeit des Präsidenten Vivien.

— Rossini ist heute Nacht um 12¼ Uhr gestorben. Ueber seinen letzten Augenblick vernimmt man Folgendes: Gestern hatte der Abbé Galbyé eine lange Unterredung mit dem Sterbenden. Der Abbé fragte ihn, ob er an die katholische Religion glaube und an das, was sie lehre. Rossini antwortete: „Celui qui a écrit le Stabat a la foi“. Nach diesem ersten Besuch (um 5½ Uhr) erhielt er die Absolution; er ward hierauf ruhig. Dann ergriff ihn unauslöschlicher Durst, welcher ihn schon seit zwei Tagen plagte, und sein Angstgestöhn begann von Neuem. Des Abends ertheilte ihm der Pfarrer von Passy die letzte Oelung. Von da an begann ein schmerzlicher und langer Todeskampf; er ächzte und röchelte und konnte kaum athmen. Es war ein peinlicher Augenblick. Um 10 Uhr 10 Minuten verabreichte man dem Sterbenden Eiswasser, das er gierig trank; ein inneres Feuer schien ihn zu verzehren und ihm unerträgliche Schmerzen zu verursachen. Er warf sich auf seinem Schmerzenslager hin und her, wobei er unverständliche Phrasen ausstieß. Der letzte Namen, welcher von seinen Lippen kam, war der seiner Frau, deren Hand er mit Zärtlichkeit küßte. Einen Augenblick später verlor er das Bewußtsein. Rossini starb in seinem Landhause in Passy, das dicht an der Barriere von Festungswerken liegt. Seine Leiche wird nach Paris gebracht werden.

— Für das Namensfest der Kaiserin werden in Compiègne großartige Anstalten getroffen.

— Die „Hugenotten“, die man gestern zum ersten Mal wieder seit längerer Zeit aufgeführt hat, haben vollständig Fiasko gemacht. Mit Ausnahme der Marie Saß und des neuen Tenors Collin war nämlich das Stück sehr schlecht besetzt. Besonders miserabel waren die Chöre. Der Soldatenchor im dritten Akte wurde von dem Gelächter des Publikums accompagnirt.

— Magne arbeitet in Compiègne täglich zwei Stunden mit dem Kaiser. Wie natürlich, fordert er starke Abstriche im Militärbudget pro 1869, zu denen sich Niel nicht herbeilassen will. Man machte ihm begreiflich, daß zu größerer Centralisirung er wohl auf die 6 großen Militär-Kommando's im Reiche verzichten und so etwas über 1 Million ersparen könnte. Dies scheint bis jetzt die einzige Konzession, die er zu machen nicht abgeneigt wäre. Der Marineminister dagegen hat sich entschlossen, auf 13 Millionen zu verzichten. Zu diesem Zwecke will er sämmtliche Holzschiffe der Kriegsmarine abschaffen und deren Bemannung ersparen, da sich dieselben als für den Dienst jetzt völlig unbrauchbar erwiesen hätten.

— Die Pereire gehen ernstlich mit der Idee um, sich durch Einschuß von 60 Millionen, gerade des Betrages der zweiten Emission des Credit Mobilier, wieder zum Herrn dieses Instituts zu machen. Man glaubt, es sei dies gestehen, um bei den Neuwahlen sich der Unterstützung der Regierung aufs Neue zu versichern, da ihnen Pinard, Rouher und selbst der Kaiser nach einander versichert, daß sie vor allen Dingen ihren moralischen Kredit wieder herstellen müßten, ehe an ihre offizielle Kandidatur zu denken sei.

— Der Bruder Michel Chevalier's, der Deputirte August Chevalier, ist an einer Lungenentzündung sehr heftig erkrankt.

London, 12. November. Die Auflösung des Parlaments und die Einberufung des neuen ist heute Vormittag, altem Brauche zufolge, vor dem Mansion House (der Amtswohnung des Lord-Mayors) und der Wechselbörse verkündet worden. Die Wahlen in der Hauptstadt beginnen am Montag, und schon werden überall die Holzbuden errichtet, von welchen aus die Kandidaten zur Menge sprechen und in denen die Stimmen abgegeben werden.

— Sir Roundell Palmer, der liberale Kandidat für die Universität Oxford, hat sich wegen Mangels an Aussichten von dem Wahlfelde zurückgezogen, so daß Herr Hardy und Herr Mobray gar keine Gegner mehr haben.

— Ein direkter Weg vom Mansion House nach dem Parlamentsgebäude im Westminster wird binnen kurzer Zeit einem lange gefühlten Bedürfniß abhelfen. Bereits sind die betreffenden Häuser auf den Abbruch verkauft worden, unter ihnen manches, an welches sich interessante Erinnerungen knüpfen. So das Haus in Bucklersbury, in welchem Thomas Morus wohnte und in welchem seine Tochter geboren wurde; das Haus der Dilly'schen Verlagsbuchhandlung in der Poultry, wo das berühmte Werk Boswell's „Life of Johnson“ zuerst erschien, und dicht dabei der ehemalige Buchladen von Vernon C. Hood, in welchem Tom Hood im Jahre 1798 geboren wurde.

— Das Handelsamt hat Ordre zur Anfertigung eines Teleskops gegeben, welches dem Kapitän Schöer von dem preußischen Schooner „Zedlitz“ von Rendsburg als Geschenk überreicht werden soll. Am 6. September nahm nämlich der „Zedlitz“ den Kapitän und 2 Matrosen des „Tom Vokes“ von Liverpool, welche allein bei der Explosion ihres mit Naphtha geladenen Schiffes mit dem Leben davongekommen waren, an Bord und brachte sie nach Drammen.

— Wiederum hat der Tod zwei alte Generale von der Rangliste gestrichen. General W. H. Scott, welcher den Halbinselkrieg mitmachte und nach der Schlacht von Talavera, als er schwer verwundet im Lazareth lag, gefangen genommen wurde, starb, etwa 80 Jahre alt, in Brighton, nachdem er 63 Jahre lang der Armee angehört hatte. — General-Major Sir W. Honnor starb im Alter von 69 Jahren, nachdem er im Jahre 1821 in die Bombay-Infanterie eingetreten war und sich in den indischen Grenzkriegen ausgezeichnet hatte. Im Jahre 1865 wurde der Verstorbene zum Ritter-Kommandeur des Bathordens ernannt.

— Was der Winter — der in diesem Jahre ein sehr strenger zu werden verspricht — in den Armen-Quartieren der Hauptstadt bringen wird, läßt sich aus einem neuerdings veröffentlichten amtlichen Ausweise nur gar zu leicht vorhersehen. In der vierten Woche des August, wo also der Sommer noch nicht geschwunden war, erhielten in England und Wales 48,741 Personen mehr, als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres Armenunterstützung, und die Armenlisten für den hauptstädtischen Bezirk allein zeigen einen Zuwachs von 10,000 Namen. Der bezügliche Ausweis zeigt ferner, daß die Armuth während des Monats August in allen Armenbezirken des Landes, ohne eine einzige Ausnahme, zugenommen hat.

Spanien. Der Herzog de la Vittoria (Espartero) hat an eine Person in Sevilla folgendes Schreiben gerichtet:

Logrono, 2. Nov. 1868.

Lieber Freund, meinen Dank für Ihre freundschaftlichen Briefe vom 28. und 30. v. Mts., welche ich so eben mit der Nummer der „Andalusia“ erhalten habe, deren Redaktoren ich tausendfältig danke für die Reflexionen, die sie mir widmen. Ich freue mich, zugleich zu sehen, daß meine Haltung unter den jetzigen Umständen so gute Aufnahme gefunden hat, und ich werde nicht müde werden, die vollständigste Einheit zu predigen unter allen denen, welche sich Liberale nennen. Ich sage ihnen ohne Unterlaß, zusammenzuhalten, um die provisorische Regierung zu unterstützen, auf daß die Wahl der Deputirten ohne Gewaltsamkeit und ruhig erfolge. Sind die konstituirenden Cortes erst so bald als möglich versammelt, so werden sie in voller Ausübung ihrer Souveränetät das Grundgesetz schaffen, das wir zu achten und zu vertheidigen haben. Empfangen Sie meine freundschaftlichen Erinnerungen und zählen Sie immer auf die Zuneigung Ihres

B. Espartero.

— Die „Correspondencia“ vom 9. November enthält folgendes Telegramm: „Lissabon, 8. November. Es bestätigt sich, daß der Graf Avila mit einer speziellen und außerordentlichen Mission für die provisorische Regierung von der portugiesischen Regierung beauftragt ist. Er reist heute von hier ab und wird Montag in Madrid eintreffen.“

— Einer der ersten Vorschläge, welche Herr Chao, Direktor der telegraphischen Linien, zur Annahme der Regierung vorlegen wird, ist die Verschmelzung der Eisenbahn-Telegraphen mit dem Staats-Telegraphen. Diese Reform wird für die Bevölkerung die Möglichkeit bieten, sich des Telegraphen zu sehr billigem Preise bedienen zu können. Man glaubt, daß vom 15. Novbr. an die Organisation des Telegraphen-Dienstes gestatten wird, den Preis der Telegramme von nicht über 10 Worte auf 4 Realen herabzusetzen.

— Es wird versichert, die mit mehreren fremden Häusern bezüglich der Anleihe von 400 Millionen Realen angeknüpften Unterhandlungen hätten mit dem Hause Rothschild Erfolg gehabt. Die Generale Prim und Serrano werden ehestens eine große Revue über die in Madrid konzentrirten Tuppen abhalten.

— Der Gouverneur von Santander hat im Seminar von Corban ein heimliches Depot von 600 den Carlisten zugehörigen Flinten entdeckt. Ein protestantisches spanisches Journal ist so eben in Madrid erschienen, es führt den Namen „La Revolucion“.

— Die Schließung aller Zollhäuser in den Osthäfen von Cuba ist dahin zu berichtigen, daß Lersundi diejenigen Häfen auf der Ostseite der Insel hat schließen lassen, welche kein Zollamt haben. Diese Maßregel scheint zu bezwecken, das Einschmuggeln von Waffen ꝛc. für die Insurgenten in denjenigen Häfen zu verhindern, wo keine genügende Ueberwachung vorhanden ist. Der Aufstand ist noch nicht gänzlich unterdrückt; die Insurgenten verlangten einen General-Pardon, Lersundi wollte jedoch die Führer ausnehmen; die Verhandlungen zerschlugen sich und es kam zu neuen Kämpfen. Lersundi hat nicht Truppen genug zur Verfügung.

Pommern.

Stettin, 17. November. Wie die „Schles. Ztg.“ aus angeblich sicherer Quelle erfährt, ist in dem nunmehr definitiv abgeschlossenen Uebereinkommen zwischen dem Berliner Banquiers-Konsortium und der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahngesellschaft festgestellt, daß letztere den gesammten Bahnbau bis Swinemünde leitet und ausführt. Von anderer glaubwürdiger Seite wird gemeldet, daß der Bahnbau noch diesen Monat beginnt.

Barth, 16. November. Vorgestern lief von der Holzerlandschen Baustelle das 236 Lasten große Barkschiff Johann Holzerland glücklich von Stapel. Das Schiff fährt unter Korrespondenz-Rhederei des Herrn J. C. Beug und wird geführt von Kapt. J. Ziepke.

Musikalisches.

Das gestrige Konzert des Herrn Klaviervirtuosen Rubinstein im Saale des Kasino bot allen Musikfreunden einen seltenen Genuß dar. Wir haben viele Virtuosen auf dem Klaviere gehört, wissen aber nicht, daß wir irgend einen dem genannten Künstler gleichstellen können. Lißt und Hans v. Bülow reißen fort durch das Brillante ihrer Darstellung, durch die zauberhafte Gewandtheit des Spieles, durch das Feuer der Empfindung, durch das Originelle und Bizarre ihrer Auffassung, aber ihre Darstellung giebt nicht das Kunstwerk wieder, sondern ihre eigene Auffassung. Wir hören den ganzen Abend in allen Stücken immer nur denselben Lißt, mit dem Vorwalten seiner Subjektivität, in wildem Wogen und maßlosem Hinstürmen seiner Gedanken und Phantasien. Dagegen hat sich Rubinstein ganz in die Werke der Meister vertieft, hat sich in dieselben eingelebt und giebt sie in maßvoller Darstellung und strenger Objektivität, und doch nicht minder geistvoll als jene großen Künstler; im Gegentheile die Darstellung bietet uns mit zauberhafter Gewandtheit des Spieles die volle Geisteseigenthümlichkeit der verschiedenen Tondichter, jetzt den sprudelnden Gedankengang eines Beethoven, dann die stürmischen Gänge eines Lißt und dann wieder die Lieblichkeit eines Mozart, bald im brausenden Forte, bald wieder im sanft dahinfließenden perlenden Piano, dann wieder eine Stimme stark hervorgehoben, während die anderen Finger derselben Hand die sanft fließende Begleitung bringen. Am schönsten waren nach unserm Geschmacke die Vorträge der Ouverture zum „Egmont“ von Beethoven, der „Erlkönig“ von Liszt und die „Maria“ alla tucca von Beethoven. Die letzte namentlich riß die Zuhörer zum begeistertsten Beifalle fort und wurde auf allseitigen Wunsch des Publikums vom Künstler nochmals wiederholt.

Vermischtes.

Hamburg, 13. November. Die in letzter Zeit häufig vorkommenden Explosionen feuergefährlicher Flüssigkeiten auf Schiffen werden wahrscheinlich Anlaß geben, unsere Seeleute darauf aufmerksam zu machen, daß sie schwerlich nöthig haben, für den geringen Lohn, den sie erhalten, auf „Vulkanen“ zu reisen. Der Soldat erhält im Kriege ebenfalls Zulage und wenn der Beruf des Seemanns auch der ist, mit Wind und Wellen zu kämpfen und der Grundsatz gelten mag, daß dies das Friedenhandwerk der Kapitäne und Matrosen sei, so macht eine Ladung im Raum, durch welche das ganze Fahrzeug im Nu in die Luft fliegen kann, die Reise denn doch zu einer permanenten Todesgefahr. Die Gase, welche derlei Flüssigkeiten bei Schadhaftwerdung eines einzigen Gebindes entwickeln, genügen, um ein Fahrzeug zu zerschmettern und die größte Vorsicht mit Feuer und Licht schützt nicht vor solchem „schlagenden Wetter“, wie wir erst kürzlich an der Explosion gesehen haben, welche auf der Elbe stattfand. Die natürliche Sorglosigkeit des Seemanns macht es den Rhedern bis jetzt leicht, ihre Kapitäne und Matrosen wie Stifte an einer Maschine zu verwerthen. Es ist aber nur recht und billig, daß die Mannschaft eines mit den in Rede stehenden gefährlichen Flüssigkeiten befrachteten Schiffes einen Lohn erhalte, welcher einigermaßen der ununterbrochenen Gefahr entspricht. Wie ich höre, soll dieser Gedanke nächstens in der Hamaurber Presse angeregt werden und verdient derselbe auch die Unterstützung der inländischen Journalistik. Die Arbeiter in Pulvermühlen, in Quecksilbergruben, Vergolder ꝛc. ꝛc. werden besser bezahlt, als Arbeiter weniger gefährlicher Verrichtungen. Und es ist denn doch ein anderes Ding, ob ein Schiff mit Kaffee oder mit leicht entzündlichen flüssigen Gasen beladen ist. Man zweifelt daher hier auch nicht, daß die deutsche Presse diesen Gegenstand aufs Kräftigste befürworten wird.

Dreden. Eine Art Schwabenstreich wird aus dem Städtchen Wurzen berichtet. In einem benachbarten unabfließbaren kleinen See sollten aus dem dreißigjährigen Krieg viele schwedische Kanonen nebst einer mächtigen Kriegskasse begraben liegen. Ein wohlweiser Rath beschloß Hebung dieses Schatzes mittelst Auspumpen des Sees durch eine große Aktien-Dampfmaschine. Aktionäre und Honoratioren, Rath und Bürgerschaft, Alt und Jung versammelten sich zu dem hochwichtigen, die Vaterstadt beglückenden Akt, und harrten unter feierlichem Schweigen des Ausgangs. Das Wasser rauschte und verschwand, der mysteriöse Abgrund lag zu Tag, und auf demselben erschienen nun statt der Kanonen einige faule Baumstämme, und statt der Kremnitzer Dukaten und anderer Goldfüchse beiläufig ein Centner — Weißfische.

Neueste Nachrichten.

München, 15. November. Der König hat, wie die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet, den Stiftsprobst Dollinger und das Mitglied zum Zollparlamente, Frhrn. v. Guttenberg, zu lebenslänglichen Reichsräthen ernannt.

— 16. November. Die Kaiserin von Rußland erschien gestern im Hoftheater und wurde vom anwesenden Publikum freundlich begrüßt. Sie reiste heute Morgen um 8 Uhr von hier ab; der König begleitete sie bis Nördlingen.

Paris, 16. November. Der „Moniteur“ sagt: Lord Stanley hat eine Rede gehalten, in welcher er die Hauptpunkte der inneren wie der auswärtigen Politik Englands in dem vertraulichen Tone und mit der ungezwungenen Beurtheilungsweise durchmustert, wie sie bei den englischen Wahlversammlungen üblich ist. Einige Stellen dieser Ansprache an die Wähler bieten nichts destoweniger ein wirkliches Interesse dar; man muß dem edlen Lord Dank dafür wissen, daß er wieder einmal aus voller Ueberzeugung alle Erwägungen deutlich hervorgehoben hat, welche heute die Aufrechterhaltung eines dauerhaften Friedens in Europa sichern. Während er sich über den Westen Europa's völlig beruhigt zeigt, hat er nicht umhin können, auf einiges Gewölk, das im Osten heraufzieht, hinzudeuten, aber ohne, zumal für die Gegenwart, eine Besorgniß darüber zu hegen. Mit einer gewissen Mißstimmung hat er davon gesprochen, wie geringen Vortheil die Türkei bisher aus den vor 15 Jahren Seitens Frankreichs, Englands u. s. w. für sie gemachten Anstrengungen zu ziehen gewußt habe. Er hat mit ernsten aber weisen Mahnworten an Diejenigen geschlossen, welche die anscheinende Schwäche des türkischen Reiches glauben benutzen zu können, um dort die Keime des Umsturzes und der Verwirrung zu säen, unter der sie selbst, wenn ihr Zerstörungswerk Erfolg hätte, am meisten leiden würden. Er hat sorgfältig diese anarchischen Richtungen von den auf wahren Fortschritt gerichteten Bestrebungen unterschieden. Er hat besonders ein ergreifendes Bild von der Rolle gezeichnet, die Griechenland im Orient spielen könnte, wenn es eine andere Bahn verfolgen wollte, als diejenige, auf welche es durch die trügerischen Vorspiegelungen des Ehrgeizes gelockt ist. Bei Besprechung der neuerdings in Spanien eingetretenen Ereignisse hat er nochmals die Politik einer verständigen Zurückhaltung und Nichteinmischung betont, die seiner Meinung nach England überall befolgen müsse und die er mehrmals an den Hauptstellen der Rede empfiehlt.

Paris, 15. November. Baron v. Rothschild ist heute Morgens 7 Uhr gestorben.

Florenz, 15. November. Baron v. Malaret, der französische Gesandte am hiesigen Bahnhofe, und Herr v. Kisseleff, der russische Gesandte, sind heute hier angekommen.

Madrid, 15. November. 50,000 Menschen wohnten heute der Volksversammlung bei, die durch die Unterzeichner des Manifestes des monarchisch-konstitutionellen Wahlcomités einberufen ist. Kein Polizei-Beamter war anwesend; trotzdem herrschte eine bewundernswerthe Ordnung, nicht ein mißtönender Schrei wurde gehört. Noch nie hat Madrid eine politische Kundgebung gesehen, die einen so imponirenden und zugleich feierlichen Eindruck machte. Die Reden Olozaga's, Armijo's, Becerra's, Martos und anderer Redner wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Martos sagte u. A. wörtlich Folgendes: „Gestern ist das Manifest des Wahl-Comités auf telegraphischem Wege in die Provinzen geschickt und überall mit Jubel aufgenommen. Und wißt ihr, welche Antwort die große gewerbreiche Stadt Barcelona darauf gegeben hat? Sie zeichnete 50 Millionen zur Anleihe! Das ist ein mathematischer Beweis für den vortrefflichen Eindruck, den das Manifest gemacht hat.“ Die Versammlung durchzog dann die Hauptstraßen der Stadt, und vielfach wurden Banner in ihrer Mitte getragen, auf denen die Namen der errungenen Freiheiten verzeichnet standen; die Musikkorps stimmten Hymnen auf die Freiheit an. Der Zug begab sich über den Prado, durch die Alcalastraße vor den Palast des Präsidiums der provisorischen Regierung. Olozaga hielt nochmals eine Rede, auch Serrano, Prim, Topete und die anderen Minister ergriffen das Wort, um die große Bedeutung der Kundgebung des allgemeinen Vertrauens darzulegen und zu konstatiren, welche Kraft und Stütze die provisorische Regierung durch eine derartige Kundgebung empfange, die zugleich die staatlichen Freiheiten befestige, welche von nun an auf einer unzerstörbaren Grundlage auferbaut werden würden; denn das Königthum, welches Spanien errichten werde, würde niemals die errungenen Freiheiten aufheben können. Die versammelte Menschenmenge zollte den Reden der Mitglieder der provisorischen Regierung feurigen Beifall. Die Kaufmannschaft Madrids begrüßte gestern das Manifest durch eine Hausse der Börse.

London, 15. November. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind gestern nach Schloß Windsor zurückgekehrt, und empfingen den Besuch des Prinzen und der Prinzessin von Joinville. — Der preußische Botschafter am hiesigen Hofe, Graf Bernstorff, ist heute hier angekommen.

Petersburg, 15. November. Der Kaiser hat gestern den Gesandten von Kokhan in feierlicher Audienz empfangen und aus seinen Händen ein Schreiben des Khan entgegengenommen. Die Regierung beabsichtigt, den Fremden beim Eintritt in Rußland Erleichterungen zu gewähren.

Newyork, 14. November. Zwei Dampffähren sind im hiesigen Hafen zusammengestoßen. Mehrere Personen wurden dabei theils getödtet, theils verwundet.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Paris, 16. November. Der „Temps“ wurde gestern mit Beschlag belegt und wegen des Verbrechens der „Umtriebe im Innern“ unter Anklage gestellt, weil er die Störung des öffentlichen Friedens beabsichtigen solle.

Breslau, 16. November. (Schlußbericht.) Weizen per November 63 Br. Roggen per November 51, per Nov.-Dezbr 49 1/2, per April-Mai 49. Raps pr. Novbr. 90 Br. Rüböl per Novbr.-Dezbr. 9 1/12, per April-Mai 9 5/12. Spiritus loco 15 1/6, per Novbr.-Dezbr. 15 7/12, per April-Mai 15 7/12. Zink Marke „Kramsta“ 6. 3.

Köln, 16 November (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per November 6 2, per März 6. 2, per Mai 6. 4. Roggen loco 5 7/8, per Novbr. 5. 16 1/2, per März 5. 9 1/2, per Mai 5. 9 1/2. Rüböl loco 10 3/4, per Mai 10 19/20, per Oktbr. 11 1/5. Leinöl loco 11 1/2. Weizen unverändert. Roggen unverändert. Rüböl fester.

Hamburg, 15. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco still, Termine matt, per Novbr. 122 1/2 Br., 122 Gd., pr. Novbr-Dezbr. 121 Br., 120 Gd., pr. Dezbr.-Januar 120 Br., 119 Gd., pr. April-Mai 118 Br., 117 Gd. Roggen loco fest, Termine matt, per Novbr. 97 Br., 96 Gd., pr. Novbr.-Dezember 95 Br., 94 Gd., pr. Dezbr.-Jan. 94 1/2 Br., 93 1/2 Gd., per April-Mai 94 Br, 93 Gd. Rüböl loco 20 1/8, per Mai 20 7/8. Rüböl still. Spriet unverändert. Hafer matt. Zink still. Petroleum etwas fester.

Bremen, 16. November. Petroleum raffinirt standard withe loco fest, 6 Rt. gefordert.

Liverpool, 16. Novbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 10 3/4, Orleans 11. Fair Egyptian 11 1/4, Dhollerah 8 1/8, Broach 8 1/8, Oomra 8 1/8, Madras 7 3/4, Bengal 7, Smyrna 9, Pernam 11.

Amsterdam, 16. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, per März 203, 50, per Mai —. Rüböl loco 32 1/4, per Dezember 31 3/4, per Mai 33 1/4. Leinöl loco 30 1/4, per Dezbr. 30 1/4, per Mai 30 3/4. Raps loco 61, per April 63 1/2, per September 65 1/2. Kaffee, fest. Zucker, sehr fest. Rüböl per Herbst 1869 34 1/2.

Wollbericht.

Berlin, 14. November. Seit Anfang dieses Monats haben sehr belangreiche Umsätze in Wolle stattgefunden, bei denen Kammwollen in erster Linie erwähnt zu werden verdienen. Von diesen wurden nahe an 4000 Ctr. abgesetzt, und zwar ein Posten von ca. 400 Ctr. alter russischer Wolle Anfang der 40er Thaler und im Uebrigen pommersche und mecklenburgische Wollen zu den jüngst marktgängig gewesenen Preisen, in einzelnen Fällen indessen abermals niedriger. Zwei sächsische und eine westländische Spinnerei waren die Hauptkäufer. Auch Tuchwollen waren nicht ohne Leben, u. a. nahm ein rheinischer Fabrikant ca. 500 Ctr. dieser Gattung, hauptsächlich posensche Wollen; nächstdem kauften diesseitige Fabrikanten einige Posten ebenfalls in besseren Qualitäten und ihnen schlossen sich andere Fabrikanten im Einkauf von Wollen mittlerer Qualität ziemlich thätig an. Ein Fabrikant aus Schweden entnahm etwa 500 Ctr., theils Schur-, theils Gerberwollen. Gesammtumsatz ca. 8000 Ctr.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 15. Novbr. Angekommene Schiffe: Salus, Halvorsen von Porsgrund. Carl Albert, Kandschaft von Stockholm. Annette Smith, Sörensen von Kopenhagen. Hedwig, Stockmann von Helsingborg. Paul, Preuß; August, Zänker von Pernau. Bataillon (SD), Simpson. — 16. November. Benedicte, Torgesen von Thisted. Borussia (SD), Eybe von Königsberg. Verona (SD). Paulin; Milo (SD), Soulsby von Hull.

Börsen-Berichte.

Berlin, 16. November. Weizen loco wenig beachtet. Termine leblos. Gek. 2000 Ctr. Roggen-Termine gingen heute sehr wenig um. In der zweiten Börsenhälfte zeigte sich mehr Frage, hauptsächlich in Deckungen, welche durch Ankäufe für die Magazine hervorgerufen wurden. Die gekündigten 3000 Ctr. fanden denn auch prompte Aufnahme. Locowaare mäßig umgesetzt, schwimmende Waare eher etwas besser zu lassen. Hafer loco matter. Termine gut behauptet. Rüböl Anfangs fest, ermattete alsdann unter dem Eindruck einer Kündigung von 500 Ctrn., wobei Preise den gestrigen Avance wieder aufgaben. Von Spiritus war Locowaare reichlicher zugeführt, in Folge dessen auch Termine flauten und ca. 1/8 Thlr. billiger verkauft werden mußten. Gek. 10,000 Qut.

Weizen loco 60–74 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität fein weiß poln. 71–72 1/2 Rt. bez, pr. Nov. 63 1/2 Rt., November-Dezember 62 1/4 Rt. nom., April-Mai 62 Rt. nominell.

Roggen loco 55 1/4 Rt. pr 2000 Pfd. bez., schwimmend 85–86pfd. 56 1/8 Rt. bez, pr. November 55 3/8, 1/4 Rt. bez., Novbr.-Dezember 53 1/4 Rt. bez, April-Mai 51 3/4, 52, 51 7/8 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/12, 4 1/4 Rt.; Nr. 0. u 1. 3 5/6–4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3 3/4, 4 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 1/2, 3 7/12 Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. November 3 Rt. 23, 22 1/2, 1/4 Sgr. bez. u. Gd., per November-Dezember 3 Rt. 20 1/2 Sgr. bez., pr. Dezember-Januar 3 Rt. 18 3/4 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 16 1/2 Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 46–57 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32–36 Rt., galiz. 32, 3/4 Rt. bez., poln. 34, 1/4 Rt. bez., pr. Novbr. 33 1/4 Rt. bez., November-Dezember 3? 7/8, 33 Rt. bez., Dezember-Januar 32 3/4 Rt. bez., April-Mai 32 1/2, 3/4 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66–72 Rt., Futterwaare 58 bis 62 Rt.

Winterraps 78–80 Rt.

Winterrübsen 76–79 Rt.

Rüböl loco 9 1/2 Rt. Br., pr. November 9 1/12, 1/24 Rt. bez., November-Dezbr. 9 11/24 Rt. bez, Dezember-Jan. 9 1/2, 11/24 Rt. bez., April-Mai u. Mai-Juni 9 5/6, 19/24 Rt. bez.

Petroleum loco 7 1/12 Rt. Br., November und November-Dezember 7 1/12, 1/24 Rt. bez., Dezbr.-Januar 7 1/12 Rt. Br.

Leinöl loco 11 1/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 16 2/3, 1/2 Rt. bez., per November 16 5/12, 7/24 Rt. bez., November-Dezember u. Dezbr.-Januar 16, 15 11/12 Rt. bez., April-Mai 16 11/12, 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 16 2/3, 7/12 Rt. bez., Juni-Juli 16 11/12, 7/8 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute war die Börse ziemlich fest, aber nichts weniger als lebbaft; es fehlte jede kräftige Anregung zu größerer Thätigkeit.

Wetter vom 16. November 1868.

Im Süden:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	1,4°, NW
Brüssel	1,1°, WS	Königsberg	2,8°, NW
Trier	—2,6°, NO	Memel	2,6°, W
Köln	0,2°, N	Riga	—3,0°, SO
Münster	0,1°, N	Petersburg	—9,7°, SO
Berlin	0,5°, NW	Moskau	—°, —
Stettin	1,0°, WNW	**Im Norden:**	
Im Westen:		Christians.	4,3°, NNO
Breslau	0,0°, W	Stockholm	2,9°, NNW
Ratibor	—1,6°, NW	Haparanda	—3,7°, NO

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29¼	bz
Altona-Kiel	5	4	113	G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	96½	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	135	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	196¾	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	70¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	93	G
Berlin-Hamburg	9½	4	167½	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	193½	bz
Berlin-Stettin	8	4	130¾	G
Böhm. Westbahn	5	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114½	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	99	G
Cöln-Minden	8 11/20	4	124½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	109⅞	G
do. do.	5	5	10[illegible]⅞	G
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	92¾	B
Löbau-Zittau	½	4	48½	G
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	158½	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	153¾	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	B
do. do. B.	4	4	91	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	137¼	bz
Mecklenburger	2½	4	74½	bz
Münster-Hamm	4	4	88⅛	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	87¾	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	81¼	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75½	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	191¼	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	171¼	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	159¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	78¾	bz
Rheinische	7½	4	117⅞	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26⅝	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82¼	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94½	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	106½	bz
Thüringer	8½	4	141½	bz
Warschau-Wien	8½	5	58⅝	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82½	G
do. II. Em.	4	82½	G
do. III. Em.	4½	88	bz
Aachen-Mastricht	4½	75¾	G
do. II. Em.	5	—	B
Bergisch-Märkische I.	4½	—	B
do. II.	4½	92½	B
do. III.	3½	77¾	G
do. Lit. B.	3½	77¾	G
do. IV.	4½	91½	bz
do. V.	4½	84¼	G
do. VI.	4½	87	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	83½	B
do. do. II	4½	89	G
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	95¾	B
do. Lit. B.	4½	94½	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	90¼	G
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87¾	bz
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em	4	83½	bz
do. III. Em.	4	83¼	G
do. IV. Em.	4½	93¼	B
Breslau-Freiburg	4½	—	B
Cöln-Crefeld	4½	—	bz
Cöln-Minden	4½	95½	bz
do. II. Em.	5	101¾	G
do. do.	4	84	G
do. III. Em.	4	82¾	G
do. do.	4½	92¾	G
do. IV. Em.	4	83	bz
do. V. Em.	4	82½	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82	G
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	87½	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83¼	bz
Lemberg-Czernow	5	65¾	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¼	B
do.	4½	93⅝	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68¼	bz
do.	4½	—	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86¼	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	86¼	G
do. III.	4	82⅝	G
do. IV.	4½	93½	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	—	G
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3½	77⅞	B
do. C.	4	84⅞	B
do. D.	4	84⅞	B
do. E.	3½	76¾	G
do. F.	4½	—	G
do. G.	4½	90⅝	B
Oesterr.-[illegible]anzösisch	3	266	bz
neue	3	261½	bz
[illegible]che	4	—	G
[illegible]o. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	90½	bz
do. 1862	4½	90½	bz
do. v. St. gar.	4½	96½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¼	bz
do. II	4½	92¼	bz
Mosko-Rjäsan	5	86⅝	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82⅜	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	90	G
do. II.	4	82	G
do. III.	4½	89	G
Schleswigsche	4	89½	bz
Stargard-Posen	4½	83½	G
do. II.	4½	—	bz
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	218	bz
Thüringer	4	87½	G
do. III.	4	87	G
do. IV. Em.	4½	96¼	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	98	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103¼	bz
Staatsanleihe div.	4½	94½	bz
do. do.	4	87⅞	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119½	bz
Kurhessische Loose	—	57½	B
Kur-N. u. Schuld	3½	81½	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103	bz
do.	4½	96	bz
do.	3½	76¼	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76¾	bz
do. neue	4	[illegible]6¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78	bz
do.	4	85	G
do.	4½	90½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75⅛	bz
do. neue	4	85	B
Posensche Pfandbr.	4	85⅛	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83¼	G
Schlesische Pfandbr.	3½	80½	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	75½	G
do.	4	82⅞	bz
do. neue	4½	[illegible]0¾	bz
do. neueste	4½	90¾	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91	bz
Pommersche	4	91¼	B
Posensche	4	88⅛	bz
Preußische	4	89⅛	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91⅞	bz
Sächsische	4	90¾	bz
Schlesische	4	91	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12¼	bz	Goldkronen	9 9½	B
do. ohne R.	99⅔ bz	Napoleons	5 12⅝	B	Gold p. Zollpf.	470½	B
Oest. Nt. öst. W.	87½ bz	Louisd'or	112⅜	bz	Friedrichsd'or	113¼	bz
Russ. Bankn.	83¾ bz	Sovereigns	6 24⅛	bz	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94	G
Badische Präm.-Anl.	4	100	bz
" 35 fl.-Loose	—	29	G
Baierische Präm.-Anl.	4	102¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96¾	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¼	B
Sächsische Anleihe	5	106⅜	B
Schwedische Loose	—	11¼	B
Oesterr. Metalliques	5	50	bz
" National-Anl.	5	55	bz
" 1854er Loose	4	71	G
" Credit-Loose	—	82	G
" 1860er Loose	5	76¼	bz
" 1864er Loose	—	59¼	B
" 1864er Sb.-A.	5	6[illegible]¼	G
Italienische Anleihe	5	54⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118¼	bz
do. 1866	5	115⅛	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97¾	G
Amerikaner	6	79⅞	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅜	bz
Hamburg kurz	2½	150⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅛	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	2½	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87⅛	bz
do. do. 2 Mon	4	86¾	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅚	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	B
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6½	93	bz
do. 3 Mon.	6½	91¾	bz
Warschau 8 Tage	6	83¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	155	G
" Handels-Ges.	8	4	121	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	74	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	109	B
Bremen	5¾	4	111½	G
Coburg, Credit-	4	4	76	bz
Danzig	5½	4	106¼	bz
Darmstadt, Credit-	6½	4	104½	bz
" Zettel-	5	4	98	bz
Dessau, Credit-	0	0	2¼	B
" Gas-	11	5	168	B
" Landes-	5¼	4	87	G
Disconto-Commund.	8	4	119¼	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	150½	bz
Genf, Credit-	—	4	20	G
Gera	5⅛	4	94	G
Gotha	5¼	4	90⅝	B
Hannover	4	4	84⅛	B
Hörder Hütten-	—	5	102⅛	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	108⅞	bz
Luxemburg	7⅓	4	105	bz
Magdeburg	4	4	87¾	G
Meiningen, Credit-	7	4	102	bz
Minerva Bergw.-	[illegible]	5	34¼	bz
Moldau, Credit-	[illegible]	4	17	G
Norddeutsche	7½	4	126	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	96⅝	bz
Phönix	—	5	142½	bz
Posen	5⅗	4	100½	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	151	G
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	88	B
Rostocker	6 5/12	4	113¼	G
Sächsische	7 7/30	4	117	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	117	G
Thüringen	4	4	73	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¼	B
Weimar	4½	4	88	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102	bz

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn C. J. Busch (Lanken).
Gestorben: Herr A. Steffenhagen (Greifswald). — Herr Louis Warner (Garz a. R.).

Unsere am 9. d. M. in Königsberg N.-M. vollzogene eheliche Verbindung, beehren sich statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen

Max Coste,
Sophie Coste,
geb. **Borchmann.**

Labes A. und D.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Heute, den 18., Abends 7 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Termine vom 16. bis incl. 21. November.

In Subhastationssachen:

17. Kr.-Ger. Stralsund. Das zur Konkursmasse des Rittergutsbesitzers Lehmann gehörige, im Franzburger Kreise belegene Rittergut Arbshagen.
17. Kr.-Ger.-Comm. Franzburg. Das dem Gastwirth Fr. Bartels gehörige, zu Richtenberg am Markte sub Nr. 23 belegene Gasthofsgrundstück „zum Pommerschen Hof" nebst Zubehör.
17. Kr.-Ger.-Comm. Wolgast. Das dem Segelmacher C. Müller gehörige, daselbst auf dem Schloßplatze sub Nr. 30a belegene Wohnhaus nebst Zubehör.
18. Kr.-Ger.-Comm. Alt-Damm. Das der Wittwe des Milchfahrers Dietrich, Charlotte Louise Henriette geb. Glöge und deren Kindern, den drei Geschwistern Dietrich zugehörige in Alt-Damm belegene Grundstück nebst Pertinentien, tax. auf 1612 Rt. 20 Sgr. 9 Pf.
18. Kr.-Ger. Stralsund. Das zum Nachlaß des verstorbenen Vorstädters Lütt gehörige, in der Frankenvorstadt an der Reiferbahn sub Nr. 91 belegene Haus- und Gartengrundstück.
18. Kr.-Ger. Cöslin. Das dem Eigenthümer Herm. Maaß gehörige, zu Borkenhagen belegene, auf 3500 taxirte Grundstück.
18. Kr.-Ger. Bergen. Die zur Ackerbürger Fr. Kinkelschen Konkursmasse gehörige in der Königsstraße sub Littr. E. Nr. 41 daselbst belegene Grundstück und das dem Händler Joh. Carl Hußmann gehörige, zu Gummanz belegene Grundstück.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 17. d. Mts., Nachmittag 5½ Uhr.

Nachtrag zur Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Vorlage betrifft die Einrichtung einer Gymnasial-Tertia in der provisorischen Lehranstalt. — Nachbewilligung einer Summe für Unterhaltung der Wege und Alleen. — Antrag eines Mitgliedes der Versammlung betrifft die Pläne und Zeichnungen zu den Vorlagen der Versammlung.

Stettin, den 16. November 1868. **Saunier.**

Gemeinnützige Bau-Gesellschaft.

In unserer ordentlichen General-Versammlung am 29. v. M. haben die nach den §§ 9 und 10 der Statuten vorzunehmenden Ersatzwahlen der ausscheidenden Vorstandsmitglieder resp. der Rechnungs-Revisions Kommission nicht erfolgen können, weil Seitens der Aktionäre Niemand erschienen war. Wir haben deshalb eine außerordentliche General-Versammlung auf

Mittwoch, den 18. November cr., Abends 6 Uhr, im Saale der Herren Stadtverordneten in der Neustadt

anberaumt, um jene Ersatzwahlen vorzunehmen, und laden die Aktionaire unserer Gesellschaft mit dem Bemerken ergebenst ein, daß wir bei ihrem wiederholten Ausbleiben wegen Aenderung der Statuten oder Auflösung der Gesellschaft die nöthigen Schritte thun werden.

Stettin, den 2. November 1868.

Der Vorstand der gemeinnützigen Baugesellschaft.

Bekanntmachung.

Von den Ständen des Greifenhagener und Soldiner Kreises ist der Bau einer Chaussee vom Pyritzer Lothwege bis Rufen beschlossen worden. Die Ausführung dieser 1452,5 Ruthen langen Chausseestrecke soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten, welche getrennte Gebote für die Trakte

a. vom Pyritzer Lothwege bis zur Rufener Feldmarksgrenze von 1036,8 Ruthen Länge,
b. von der Rufener Feldmarksgrenze bis Rufen von 415,7 Ruthen Länge

enthalten müssen, sind bis zum

9. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr,

im Kreisbureau zu Greifenhagen abzugeben.

Der Kostenanschlag mit den Plänen und Nivellements liegt im Bureau des Kreisbaumeisters **Buchterkirch** daselbst während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Greifenhagen und Soldin, den 10. November 1868.

Die Kreisbau-Kommission des Greifenhagener und Soldiner Kreises.

gez. **Coste,** Landrath. gez. **von Cranach,** Landrath.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 23. November cr., Vormittags von 9½ Uhr ab, im Hause grüne Schanze Nr. 2, die seit 6 Monaten und länger verfallenen Pfänder Gold, Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche etc. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Haus, (8 Zimmer nebst reichlichen Stallungen, Gartenhaus, Gewächshaus, Garten von 2 Morgen, Wiese von 5 Morgen, unmittelbar daran) ist zu verkaufen in der Kreisstadt Naugard. Preis 6500 Rt. Anzahlung 3000 Rt. Unterhändler verbeten. Näheres im landräthlichen Bureau daselbst.

Sonnabend, den 21. November, Abends 5 Uhr:

Musikalische Vesper

in der **St. Jakobi-Kirche** zur Vorfeier des **Todtenfestes.** Billets a 5 Sgr. in den Buchhandlungen der Herren **Simon, Saunier, Prütz & Mauri** und **Schauer.** Der Ertrag ist für den Fonds des Kirchenchors.

Lorenz,
Musik-Direktor.

Das zur Konkurs-Masse der Ackerbau- und Gewerbe-Bank **August Wolff & Co** hierselbst gehörige Gut bei Coslin, zwischen der Stadt und dem Bahnhofe belegen, 423 Morgen groß, wobei 418 Morgen Acker der ersten Klassen im guten Kulturzustande, mit im besten Zustande befindlichen Wirthschafts- und Familiengebäuden, einem neuen massiven herrschaftlichen Wohnhause, soll mit dem vollständigen lebenden und todten Inventar freihändig verkauft werden und wollen sich Reflektanten dieserhalb an mich wenden. — Hypotheken-Verhältnisse sehr günstig; Feuerkassenwerth der Gebäude 17,0[illegible]0 Rt. und gerichtliche Taxe der Grundstücke ohne Gebäude 43,101 Rt. 21 Sgr. 8 Pf.

Schwedt a. O., den 10. November 1868.

Hintze,
Verwalter der Masse.

Beste Holsteiner Austern, Chester-Käse, fromage de Brie, de Roquefort de Neufchatel, prima Holl. Rahm-, Emmenthaler, Schweizer, Limburger, Parmesan- und Kräuter-Käse

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, komplet, fehlerfrei.

Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände. Oktav. Ladenpreis 18 Thaler, nur 45 Sgr. **Die Dresdener Gemälde-Gallerie,** enthaltend 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. **Die Kunschätze Berlins,** Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl des Schönsten aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. 1) **Jean Paul's Werke,** 8 Bände, 2) der conficirte Eulenspiegel Ladenpreis 3 Thlr., 3) Aus dem Leben eines Richters, 2 Bde. Ladnprs. 3 Thlr. Alle 3 Werke zusammen 2 Rt. **Die Kunstschätze Wiens,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr. nur 6 Thlr. **Universum,** oder Buch der Welt mit 40 prachtvollen Stahlstichen und erklärenden Text, gr. Oktav, elegant gebunden 1 Thlr. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen und 100 Illustr. Quart, elegant geb. nur 50 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bände mit 28 prachtvollen Stahlstichen 20 Sgr. **Boz,** ausgewählte Romane. 60 Bde., 2 Thlr. **Alexander Duma's Romane** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bände nur 4 Thlr. **Friederieke Bremer's Romane,** 72 Bde. nur $2\frac{1}{2}$ Thlr. 2) **Thiemes** englisch-deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch, 2) **Schmidt,** großes Wörterbuch der deutsch. Sprache beide zusammen 36 Sgr. **Kaulbach-Album.** Original-Zeichnungen von W. v. Kaulbach mit erklärendem Text gr. Quart, eleg. gebdn. 45 **Rafael-Album,** Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den classischen Meisterwerken Rafaels, eleg. gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. Dr. Heinrich geheime Hülfe für alle Geschlechtskranke 1 Thlr. **Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche.** 750 Seiten Text mit 330 prachtv. kolorirten Kupfern. Prachtband, 50 Sgr. 1) **Bocks Gesundheitslehre.** 2) **Illustr. Novellen-Bibliothek** von Mühlbach, Schrader rc. 4 Bde. mit vielen Illustrationen, beide Werke zusammen 1 Thlr. **Meyer's Universum,** mit 48 prachtvollen Stahlst. Gr. Quarto. 40 Sgr. **Hegels** ausgewählte Werke. 3 Bde., gr. Oktav, 45 Sgr. **Cooper** und Capt. **Maryat** ausgewählte Romane. 21 Bde. 18 Sgr. **Das Weltall,** naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen Kupfern, 3 Bde. gr. Oktav elegant 58 Sgr. **Bibliothek der besten deutschen Original-Romane,** herausg. v. namhaften Schriftstellern, 10 große, dicke Bde. Oktav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 35 Sgr. **Der Rhein.** Malerische Schilderungen der Rheinlande. 400 Seiten Text mit 100 feinen Bildern. 1 Thlr. **Salzmanns** sämmtl. Volks- und Jugendschriften. 12 Bde. 1 Thlr. **Der illustrirte deutsche Volksfreund für Unterhaltung und Belehrung.** Herausg. von Dr. Poppe. 5 Bde. gr. Oktav, mit vielen Abbild. 35 Sgr. **Winklers Botanik.** Ladenpreis 2 Thlr., nur 15 Sgr. **Simrock,** die echten klassischen deutschen Volkslieder. 20 Sgr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände. 3 Thaler 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustr., neueste Ausgabe in 12 Bde. mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes. 2 Bde. gr. Oktav. Ladnpr. 5 Thlr, beide Werke zus. nur 3 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen rc., 2 Bde. Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. **Die Schweiz. Malerische Natur- und Reisebilder aus der Schweiz.** 2 Bde. mit 75 feinen Bildern. 1 Thlr. **Ledebuhr.** Adels-Lexikon der preußischen Monarchie. 3 gr. Bände. Ladenpreis 16 Thlr., nur 3 Thlr. 1) **Lessing** Werke, schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Körners** sämmtliche Werke, eleg. gebunden. 3) Jarolaf, Enthüllungen aus Rußland 3 Bde. gr. Oktav. Ladenpreis $4\frac{1}{2}$ Thlr. alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinets-Ausg., 125 Bde., nur 4 Thlr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original Ausgabe in 12 Bdn. 2) **Goethe's** Werke, Bände; 3) **Menzel. Classischer Hausschatz aller Nationen.** 722 Seiten stark, gr. Oktav. Prachtwerk elegant gebdn. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur $1\frac{1}{2}$ Rt. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln $2\frac{1}{2}$ Sgr., zusammen nur 1 Rt. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 Rt. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldprs. 4 Rt., nur 1 Rt. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet 1 Rt. **Festgabe auf 1869.** Brillantes Weihnachtsgeschenk für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **12 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano $1\frac{1}{2}$ Thlr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 1 Thlr. **Schubert,** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang rc., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen $1\frac{1}{2}$ Rt.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekanten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue illustrirte Werke von Auerbach und Mühlbach gratis.

Sigmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

Dabersche Kartoffeln,
a Metze fünf Dreier Schuhstraße Nr. 1.

Stammelnden und Stotternden

sowie an sonstigen Sprachfehlern Leidende mache ich hiermit die Anzeige, daß ich meinen Aufenthalt einige Zeit in Stettin nehmen werde. Ich werde zu dem Zwecke am Dienstag, den 18. d. Mts. dort eintreffen und von Morgens 10 Uhr ab im

Hôtel zu den 3 Kronen

zu sprechen sein.

Eine namhafte Anzahl Geheilter, sowie Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten verbürgen den besonders günstigen Erfolg meiner Methode.

Das Nähere hierüber enthält meine im Drucke erschienene Abhandlung, welche unter dem Titel „Ueber das Stammeln und Stottern" in der Buchhandlung von **Saunier** für 5 Sgr. zu erhalten ist.

Dr. phil. Joh. Eich.

Dem Herrn Dr. Joh. Eich bescheinige ich mit aufrichtigem Danke, daß derselbe durch seine vorzügliche Methode meinen jüngsten Sohn Adolf, welcher von Geburt an an fehlerhafter Aussprache litt, binnen kurzer Zeit vollständig von diesem Uebelstande befreit hat. Mit voller Ueberzeugung kann ich den Herrn Dr. Eich in Beziehung auf seine Heilmethode empfehlen.

Peine, den 4. November 1868. **Hoppenstedt,** Regierungsrath, erster Beamter des Amtes Peine.

Vergrößerung von Photographien.

In meinem Atelier werden in neuerer Zeit, in Folge eines direkt aus Paris angeschafften ortoskopischen Vergrößerungs-Apparats, **Copien nach Lichtbildern, Oelgemälden, Pastellen von nicht mehr lebenden Personen** bis zur 12fachen Vergrößerung angefertigt, und mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich bei sauberer Ausführung und vorzüglicher Retouche die billigsten Preise verspreche.

Ergebenst

Ludwig Friedländer, gr. Domstr. 11.

Zur und mit Stickerei und Malerei

empfehle zu **anerkannt** billigsten Preisen: Das Neueste in Schlüssel-, Handtuch- und Garderobehaltern, Cigarren- und Toilettenkasten, Wand- u. Eck-Etagèren, Schreib-, Noten- u. Journalmappen, Briefbeschwerern, Portemonnaies, Brief-, Cigarren- u. Visitenkarten-Taschen, Taschen- und Kleiderbürsten, Feuerzeugen, Schreibzeugen u. Lesepulten, Uhr- u. Cigarrenständern u. Kartenpressen.

Ferner empfehle: Album für Photographie und Poesie, Papeterien, Reißzeuge, Federkasten, Tuschkasten und noch hundert andere, darunter viele in Holz geschnitzte Gegenstände.

Für Kinder Spiele zum Aufbauen und Zusammensetzen von 5 Sgr. an.

Julius Löwenthal, Breitestr. 62.

Wiederverkäufern besonderen Rabatt.

Stickereien werden sauber garnirt. Stickereien werden sauber garnirt.

Die Weißwaaren- & Seidenband-Handlung
von **Bernhard Beermann,**
5, Kohlmarkt 5,
empfiehlt zu billigen Preisen
Morgen-Häubchen, Stulpen und Kragen,
Mull-, Tüll-, Cachemir- und Thybet-Blousen,
Cravatten, Gürtel, Broches & Boutons,
Eine Partie **Gardinen** $^{10}/_{4}$, **à 5 Sgr.,**
Capotten, Baschliques und Feodoras.
Bernhard Beermann,
5. Kohlmarkt 5.

Ich gebe zu

auf jede $\frac{1}{4}$ Kiste Cigarren eine feine Wiener Meerschaumspitze in Etui im Werthe von $1\frac{1}{6}$ bis $1\frac{2}{3}$ Rt. und empfehle angegebene 3 Sorten 30 pr. Cent unterm Fabrikpreis, z. B.:

Echte Pflanzer in Original-Schilfverpackung von 250 Stück für 4 Thlr.
Havanna Conjas von 250 Stück für $4\frac{1}{2}$ Thlr.
H. Uppmann Yara Havanna von 250 Stück für 4 Thlr.

Alle Herren Raucher bitte mit dieser so vortheilhaften Offerte einen Versuch zu machen und sich von der Güte selbst zu überzeugen. Zum Beweis, daß kein Schwindel, tausche nicht Konvenirendes gern wieder um, Probesendungen mache franko gegen Einzahlung oder Nachnahme

Leipzig. **J. E. Berthold.**

Aufruf an alle Raucher!!!

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort einige große Posten ff. Cigaren 50% unterm Einkaufspreis verkauft werden.

Echte Pflanzer (Schilfpackung) reine Habanna, Nafenel 16 Rt., $\frac{1}{4}$ Kiste 4 Rt.
" Cuba mit reinem Java " " 14 Rt., $\frac{1}{4}$ Kiste $3\frac{1}{2}$ Rt.

Die Zusendung geschieht von mir bis ins Haus franko, und nehme ich dieselben nicht konvenirenden falls wieder retour. Wäre ich nicht im Voraus überzeugt, daß jeder Abnehmer nicht nur zufrieden ist, sondern auf alle Fälle wieder nachbestellt, ich würde keinem Fall so günstige Bedingungen wie oben gesagt stellen. Außerdem bekommt jeder Abnehmer von $\frac{1}{4}$ Kiste einen ff Stahlstich, bei 500 Stück 3 ff., bei 1000 6 ff Stahlstiche, wovon jeder ein Geheimniß trägt; $1\frac{1}{2}$ Elle lang, ebenso breit gratis franko zu; z. B. „wenn die Jugend wüßte und das Alter könnte", „die badenden Mädchen", „der Liebling des Serails", oder vor und nach dem Balle u. s. w.

Alles vorzüglich schöne — Sachen. Aufträge werden unter Nachnahme oder Einsendung des Betrages schon von 250 Stück gern und prompt versandt durch den

Importeur Carl Berthold jun., in Leipzig,
Kreuzstraße Nr. 7.

Musikalien! Spottbillig!!

Garantie für Neu, tadellos und elegant!!

Gebet der Jungfrau	4 Sgr.	Alpenklänge	6 Sgr.
Klosterglocken	4 Sgr.	Silberfischchen	6 Sgr.
L'heure de la prière	4 Sgr.	Schlacht bei Prag	8 Sgr.
Douce Reverie	4 Sgr.	alle 18 Hefte zusammen nur 2 Thlr.	
Mazurca brillant	4 Sgr.		
Erhörte Gebet	4 Sgr.		
Richards, Marie	4 Sgr.	Für Violine ganz leicht:	
—, Wandrers Traum	4 Sgr.	Gebet der Jungfrau, Klosterglocken,	
—, Am Abend	4 Sgr.	Richards Marie zusammen nur	8 Sgr.
Fengali au reveil	4 Sgr.	Dieselben mit Pianobegleit zus.	12 Sgr.
Carillon d. m. clocher	4 Sgr.	Potp. Robert, leicht	6 Sgr.
Jungmann, Heimweh	3 Sgr.	" Norma, "	6 Sgr.
Mendelssohn, Frühlingslied	3 Sgr.	Dieselben mit Pianobegl.	12 Sgr.
Ascher, Dozia	4 Sgr.	Baillot, Violinschule	15 Sgr.
a belle amazone	6 Sgr.		

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Henry Engel in Hamburg.

Die schönste Neujahrs-Novität ist die Norddeutsche Banknote à 100 Rt., zu haben in Leipzig bei **A. Prager & Co.,** Nicolaistraße 43. Proben werden bei gegenseitigem Franko gratis eingesandt.

Blumen-Handlung.

Bouquets jeder Art, Blumengewinde von Lorbeer und Mirthen, geschmackvoll bei

W. Stolpe,
Paradeplatz Nr. 2.

Eine Partie delikate

Pfeffergurken

in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Anker offerirt zum civilen Preise

P. A. Grossmann
in Magdeburg.

Bei **E. H. Schroeder** in Berlin ist so eben erschienen und in Stettin bei

Dannenberg & Dühr,
Breitestraße 26—27, (Hôtel du Nord),
zu haben:

Die
Destillirkunst
der
geistigen Getränke
auf warmem wie auf kaltem Wege.
Ein vollständiges Handbuch
der
Liqueurfabrikation,
nebst einer praktischen Anleitung
Essig- und Schnell-Essigfabrikation.
Von
A. F. Moewes.
Sechste verbesserte Auflage.
Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten.
20 Bogen gr. 8 geh. Preis **Ein Thlr.**

Die vorliegende **Sechste Auflage** dieses bekannten Lehrbuchs ist mit ganz besonderer Sorgfalt bearbeitet worden und verdient dem betreffenden Publikum als das vollständigste, beste und wohlfeilste Werk über diesen Gegenstand empfohlen zu werden.

Rügenw. Präsent - Gänsebrüste, ger. Gänsekeulen, Gänsepökelfleisch, Sülzkeulen, Gänseschmalz, Riesen-Neunaugen, Strals. Bratheringe, echte Teltower Dauerrübchen, neue Malaga Citronen

empfing und empfiehlt billigst

Carl Stocken.

Grosse
illustrirte Naturgeschichte

der drei Reiche (Zoologie, Mineralogie, Geologie u. Botanik) **3 starke Bände** (über 2000 Seiten) Oktavformat, mit **über 1000 Abbild** eleg. brosch liefert statt Rt. $3\frac{1}{2}$. für 28 Sgr. die **Strauss'sche Buchhandlung** in **Frankfurt a. M.**

Künstliche
Zähne, Gebisse etc.

nach bewährter Methode in Gold und Kautschuck.

Gamm's Zahn-Atelier,

Schulzenstr. 44 und 45, 1 Treppe, im Hause des Herrn **W. Johanning.**

Vom 1. November d. J. ab bis zur Beendigung des Lehrcursus im Königl. Hebammen-Institut finden unbemittelte Personen daselbst (Elisabethstraße Nr. 5a) zur Abwartung ihrer Entbindung unentgeldliche Aufnahme, können aber auch in ihrer Wohnung unentgeldlich entbunden werden, wenn sie sich dieserhalb im Institute melden.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht sogleich od. später eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder auch bei größeren Kindern. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Adressen bittet man unter **E. R. 7** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin findet zu Neujahr Stellung auf dem Domänium **Wittstock bei Greifenhagen.**

Frische Husumer Austern
Prima Qualität,

vorzügliche 65er Rheinweine

empfiehlt **Ostender Keller,** gr. Domstraße 11, Zimmer für geschlossene Gesellschaften stets reservirt.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 17. November 1868.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Das laute Geheimniß

Romantisches Lustspiel in 5 Akten nach dem Spanischen Calderon, ins Deutsche übertragen von C. Blum.